

Prachtbauten aus mehreren Jahrhunderten
zieren die katalanische Hauptstadt.



Das Magazin

Geschichte, Küche, Weine,
Stadtteile, katalanische
Jugendstilarchitektur –
erfahren Sie mehr über
Barcelona!

Seite 12–29



Stolz und selbstbewusst

Gerade in Barcelona versichern einem Katalanen gerne, Katalonien und seine Hauptstadt seien gar nicht spanisch. Tatsächlich hat man in der Region im Nordosten der Iberischen Halbinsel über Jahrhunderte entschlossen seine kulturelle Eigenständigkeit bewahrt.

Den Grundstein einer katalanischen Nation legte bereits im Jahr 878 Wilfried I., der als erster Graf von Barcelona mehrere Fürstentümer vereinigte. Die von ihm begründete Dynastie regierte das stolze Land, bis es Ende des 15. Jhs.

im aufstrebenden spanischen Königreich aufging.

Unter kastilischer Herrschaft verblieb es bis 1635, als nach Ausbruch spanisch-französischer Konflikte die Katalanen beiderseits der Grenze in einer Revolte ihre

Eigene Sprache – »Català«

Ihren deutlichsten Ausdruck fand die nach dem Ende der Diktatur wiedererrungene Eigenständigkeit Kataloniens wohl in der nun wieder allgegenwärtigen Landessprache, des Català, das offiziell gleichberechtigt neben das Kastilische trat. Sein Gebrauch ist in ganz Katalonien obligatorisch, auch im Schulunterricht (wo kastilisches Spanisch allerdings Pflichtfach blieb) und an der Universität. Das Katalanische, dessen Vokabular teils dem Französischen und Italienischen ähnelt, unterscheidet sich in vieler Hinsicht vom Kastilischen – grammatikalisch und vor allem in der Aussprache. So wird etwa ein unbetontes »a« wie ein flüchtiges »e« gesprochen und beim »c« bleibt die Zungenspitze aus dem Spiel: Probieren Sie das gleich mal bei »Barcelona«! Übrigens: Die Katalanen freuen sich, wenn man als Gast ihres Landes Katalanisch zu sprechen versucht, also nur Mut!



Über dem Palau de la Generalitat wehen die spanische und katalanische Flagge.

Unabhängigkeit erklärten. Sie war jedoch nicht von Dauer: Schon 1652 kapitulierte Barcelona im Kampf gegen Spanien und sieben Jahre später wurde Katalonien im Pyrenäenfrieden zweigeteilt.

Renaixença

Nach dem Ende der napoleonischen Besetzung Spaniens (1807–1813) begann Kataloniens wirtschaftlicher Wiederaufstieg – mit florierender Landwirtschaft, Weinexport und vermehrtem Güterumschlag in den

Häfen sowie Barcelona als am schnellsten wachsender Stadt der Iberischen Halbinsel. Dieser Boom wurde Ausgangspunkt der katalanischen *renaixença* (Renaissance) Mitte des 19. Jh. Lange offiziell verboten, erlebte nun auch Katalanisch eine neue Blüte als Literatursprache des gebildeten Bürgertums. Wenig später brach mit dem Modernisme, einer Sonderform des Jugendstils, die bedeutendste Epoche katalanischer Kunst und Architektur an, in deren Zuge sich Barcelona

tiefgreifend veränderte, nicht zuletzt durch das neue Stadtviertel Eixample (S. 96).

Spanischer Bürgerkrieg

Nach dem Sieg General Francos im Bürgerkrieg (1936–1939) wurde die katalanische Identität rigoros unterdrückt: Erneut fristete die Sprache ein Schattendasein und Katalonien wurde wirtschaftlich ausgehungert. Trotz jahrzehntelanger kultureller, ökonomischer und politischer Unterdrückung gelang es den Katalanen jedoch einmal mehr, ihre Eigenart zu wahren: Die Landes-



Nationale Künstler drücken auf verschiedene Arten die katalanische Identität aus.

kirche behielt ihre Unabhängigkeit und Barcelona, weiterhin Hort von Kunst und Literatur, avancierte zu einem bedeutenden Verlagszentrum. Doch erst nach Francos Tod 1975 gewann Katalonien wieder eine gewisse Selbstständigkeit und 1979, gemäß der neuen spanischen Verfassung, den offiziellen Status einer Autonomen Region.

Hauptstadt Kataloniens

Mit dem Ende der Franco-Ära begann sich das katalanische Selbstwertgefühl mit Macht neu zu entfalten. Als wohlhabendste Provinz Spaniens produziert Katalonien 20 % des Bruttosozialprodukts. Die Katalanen, ein gutes Zehntel der Gesamtbevölkerung, empfinden daher Barcelona weniger

